Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 63 (1937)

Heft: 46

Artikel: Über den Gebruach des Telephons

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-472702

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueber den Gebrauch des Telephons

T

Xaxer Treuherz hat endlich eine Stelle bekommen. Leider auswärts. ziemlich entfernt vom trauten Heimatstädtchen, wo er eine liebe Freundin ungern zurücklässt. Bald packt ihn auch die Sehnsucht und er fährt über den Sonntag heim, d. h. zu Lili. Man amüsiert sich herrlich, so gut, dass der letzte Zug am Sonntagabend ohne Xaver abfährt. O Schreck! ... was tun? Es bleibt nichts übrig, als auf den ersten Morgenzug zu warten, aber trotzdem wird Xaver nicht vor 10 Uhr im Büro erscheinen können. Was wird der Chef sagen, und die Eltern? Lili weiss Rat: «Deinen Eltern sagst Du gar nichts, gehst nicht mehr nach Hause, - und Deinem Chef läute ich morgen gleich nach 8 Uhr an und sage folgendes zu ihm: Hier ist Frau Treuherz. Mein Sohn hat uns über den Sonntag besucht und da ist es ihm gestern abend plötzlich so schlecht geworden, dass er unmöglich abreisen konnte. Er muss sich überessen haben! Heute ging es ihm aber so weit besser, dass er mit dem ersten Zug fahren konnte; er wird also um 10 Uhr im Büro sein. Entschuldigen Sie doch bitte diese Verspätung!'» Xaver findet zwar, er spiele in dieser Komödie nicht gerade eine rühmliche Rolle, nimmt sie aber schweren Herzens auf sich.

Lili entledigt sich am Montagmorgen ihrer Aufgabe mit Feuereifer, indem sie sich bemüht, ihre helle Mädchenstimme in einen sanft klagenden mütterlichen Tonfall zu quetschen. Liebenswürdig antwortet der Chef Xavers: «Aber selbstverständlich — bitte sehr — adiö Fräulein!»

Wie wir vernehmen, überlegt sich das Fräulein noch immer, ob es diesen Bart in Zöpfe flechten oder offen tragen soll!

Der Herr Direktor legt sich zum Mittagschläfchen nieder. Da schrillt



Der Gast voll Vertrauen Geht ins Restaurant Pfauen.

Tel. 22191 ZÜRICH . Schauspielhaus

Otto Ruf, chef de cuisine.



Wird es The Bild sein!

Lebensfreude sicherten, wird am 25. November um ein weiteres Bild be-

Der Rahmen ist schon parat. Sehen Sie sich den reichdotierten Trefferplan an. Wer wollte da zögern? Doch nicht Sie, als geborener Optimist!

Zu-grei-fen!

Liehung 25. November unwiderruflich!

Fr. 100 000. , 50 000.-4×20000 10×10000 20× 5000 20× 2000 40× 1000 100× 500 etc.

Los-Verkaufsstellen in den Kantonen Aargau, Luzern, Solothurn, Zug und Zürich

Lospreis Fr. 10.—. Zehnerserie Fr. 100.— mit mindestens einem Treffer. Gefl. einzahlen auf Postscheck VII 6700 (und 40 Cts. für Porto). Versand auch gegen Nachnahme durch ARVE-LOTTERIE, Hirschmattstraße 13, Ecke Pilatusstraße, Luzern, Telephon 25.992.

55% der Lossumme, also Fr. 1100000 sind Treffer, Stark vermehrte mittlere Gewinne. Alles Bartreffer, die Stark ausbezahlt werden, Gültige Trefferjose anderer Schweizer

steuerfrei durch die Luzerner Kantonalbank ausbezahlt werden. Gültige Trefferlose anderer Schweizer Lotterlen werden voll in Zahlung genommen. (40 Cts. in Marken für Porto beilegen.)

Losverkauf in und nach den Kantonen Luzern, Aargau, Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden, Zug. Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, Tessin, Wallisund Zürich gestattet.

das Telephon. Er hört die Stimme der Perle vom Lande: "Was beliebt? — E Momänt, i will ne grad ga fraage..." Sie öffnet die Türe und meldet: «Herr Diräkter, der Herr Dokter Binggeli isch am Telephon!» — «Ach, dä Schtürmi! Nie het me Rueh! Säget

ihm i drei Tüüfels Name, i syg nid deheim!» Rosa aber weiss, was sich gehört, und säuselt liebenswürdig in den Apparat: «Der Herr Diräkter hät gseit, är sygi leider nid diheim!»

Trudi G.